Neues Rechnungslegungsrecht (nRLR)

Das Neue Rechnungslegungsrecht ist per 01.01.2013 in Kraft getreten und hat eine 2jährige Übergangsfrist. Mit anderen Worten müssen Gesellschaften ab dem Geschäftsjahr beginnend 01.01.2015 zwingend die neuen Gesetzesartikel anwenden.

Das Neue Rechnungslegungsrecht unterscheidet wie auch das Revisionsrecht aufgrund von Grössenkriterien ob eine Gesellschaft ein wirtschaftlich bedeutendes Unternehmen ist oder nicht. In diesem Zusammenhang wurden Unternehmen, welche mindestens zwei der drei Kriterien von CHF 20 Mio. Bilanzsumme, CHF 40 Mio. Umsatzerlös und 250 Vollzeitstellen überschreiten als wirtschaftlich bedeutende Unternehmen definiert. Ist die Gesellschaft wirtschaftlich bedeutend, so muss zusätzlich eine Geldflussrechnung, ein Lagebericht sowie weitere Offenlegungen im Anhang zur Jahresrechnung vorgenommen werden.

Wesentliche Änderungen:

- Die Mindestgliederung der Jahresrechnung ist nun zwingend für alle Rechtsformen
 - Aktivierungskriterien (-pflicht); Angefangene Arbeiten, sind neu zwingend zu aktivieren.
 - Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Gesellschaften sind in der Jahresrechnung oder im Anhang separat auszuweisen.
 - Nur noch Einzelbewertung zulässig.
 - Anhang wurde angepasst und ist mit einem allgemeinen Teil ergänzt worden und ist nun für sämtliche Rechtsformen zwingend zu erstellen
 - Eigene Aktien müssen als Minusposten unter dem Eigenkapital dargestellt werden.
 - Gründungs-, Kapitalerhöhungs- und Organisationskosten dürfen nicht mehr aktiviert werden.

Was fällt weg? Im Anhang:

- Angabe über die Brandversicherungswerte
- Bericht zur Aufwertungen (sobald Art. 670 OR wegfällt)
- Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung (sofern nicht der ordentlichen Revision unterliegend)

Anpassung der Eröffnungsbilanz:

Die neuen Bewertungsrichtlinien haben einen Einfluss auf die Jahresrechnung am ersten Tag nach der Umstellung auf das Neue Rechnungslegungsrecht. Einzel- oder Gruppenbewertung, Aktivierungspflicht, Wertminderungen sind nur einige der neuen Stichworte. Der Grundgedanke gestaltet sich neu, stille Reserven bleiben nach wie vor bestehen.

Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2015

Bei der Umstellung auf das Neue Rechnungslegungsrecht hat eine Gesellschaft verschiedene Möglichkeiten. Die Gesellschaft kann zwischen den nachfolgenden Möglichkeiten wählen:

- Verzicht auf Vorjahresangaben
- Nennung der Vorjahresangaben nach dem bisherigen Recht
- Nennung der Vorjahresangaben nach dem neuen Recht

Je nachdem welche Option von der Gesellschaft gewählt wird, verändert sich die Offenlegung im Anhang zur Jahresrechnung.

Weitere Aspekte im Neuen Rechnungslegungsrecht:

Die Buchhaltung darf in einer Fremdwährung sowie in einer Landessprache erstellt werden. Trotzdem sind gewisse Vorschriften auch hier unumgänglich. Auch die Inventarisierung bringt in der Praxis wieder häufige Fragestellungen. Grundsätzlich kann eine einfache Inventarisierung der gesetzlichen Notwendigkeit Rechnung tragen.

Software Anpassung:

Die Software Anpassung an die neue Kontengliederung dürfte in vielen Gesellschaften ein Problem darstellen. Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen muss der Nachvollzug einwandfrei gewährleistet sein. Standardprogramme wie Sage 50 sehen hier standardisierte Lösungen vor.

Mehr Informationen:

Mehr Information, Musterbeispiele und die Gesetzesartikel finden Sie auf der Homepage gwerder-treuhand.ch unter der Rubrik nRLR.